



Foto Sr Catherine

Thema des
mittleren Teils:

**Christen
im Heiligen
Land**

Pfarreiblatt Tuggen

April 2011 Nr. 4
79. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 445 11 74
E-mail: info@pfarrei-tuggen.ch

Karwoche – Ostern

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, liturgisch die intensivste Zeit des Kirchenjahres. Es geht ja schliesslich auch um das zentrale Geheimnis unseres christlichen Glaubens: Jesus hat die Liebe Gottes verkündet, und er hat das durchgehalten bis in die tiefste Verlassenheit, als er von den damals staatlich und religiös Verantwortlichen getötet wurde. Gott allerdings hat die frohe Botschaft Jesu bestätigt, indem er ihn nicht im Tode liess, sondern ihn auferweckte. Durch das Mitfeiern der ganz verschiedenartigen Liturgien wollen wir uns wieder neu in diese Botschaft vertiefen.



Der **Palmsonntag** nimmt den Zwiespalt dieser ganzen Woche vorweg: Zuerst feiern wir den festlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wo ihm viele Leute mit Palmzweigen zujubeln. Aber bald schlägt die Stimmung um: im Evangelium hören wir schon vom Leidensweg Jesu und seinem Tod am Kreuze.

Am Vorabend besammeln wir uns vor der Kirche, wo wir die Palmzweige segnen wollen und mit diesen in den Händen gemeinsam in die Kirche einziehen. Ich finde es schön, wenn die Tradition weiter gepflegt wird, dass viele ihre selber gebundenen Palmen mitbringen.

Am **Sonntag** wollen wir die Messe als **Familiengottesdienst** gestalten: Unsere Katechetin Martina Nutrice bereitet ihn mit Schülern der 6. Klassen vor, damit wir so das ganze Geschehen mit allen Sinnen miterleben können. So kann dieser Gottesdienst besonders alle Schüler ansprechen. Wir beginnen die Feier beim Schulhaus Dorfhalde mit dem biblischen Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem und dem Segnen der Palmzweige und ziehen anschliessend in die Kirche.

Am Abend des Palmsonntags sind alle eingeladen zur Bussfeier, um sich so innerlich auf Ostern vorzubereiten.

Mit dem Hohen Donnerstag fängt dann das **Triduum** an, die heiligen drei Tage mit Hohem Donnerstag – Karfreitag – Osternacht, dem Höhepunkt. Die Gottesdienste sind so gestaltet, als ob es ein einziger Gottesdienst sei.

Am **Hohen Donnerstag** feiern wir, dass Jesus als letztes Geschenk vor seinem Leiden seinen Jüngern sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein gibt. Jesus bietet auch uns dieses Geschenk immer wieder an: Nehmen wir doch dieses Geschenk an, indem wir regelmässig an der Messe teilnehmen und auch die Kommunion empfangen!

Als besonderes Zeichen für diesen Tag der Einsetzung lade ich Sie am Hohen Donnerstag ein, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, also nicht nur wie sonst in der Hostie, sondern auch in der Kelchkommunion. Zum Abschluss des Gottesdienstes am Hohen Donnerstag werden die Altäre von den Altartüchern entblösst, um so schon die «Abwesenheit Jesu» zu verdeutlichen. So soll auch der Tabernakel am Karfreitag leer sein, und darum werden die konsekrierten Hostien nicht wie üblich zum Tabernakel beim Hochaltar, sondern zu jenem auf dem Seitenaltar gebracht. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen, eine Zeit in **stiller Anbetung** zu verbringen.

Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. In der nachmittäglichen Feier steht die **Passion** und die **Verehrung des Kreuzes** im Zentrum. Als Ausdruck unserer Trauer über das Sterben Jesu ist der Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Wir wollen an diesem Tag auch eucharistisch fasten und verzichten an diesem Tag auf die Kommunion.

Für die Schüler gestalten wir am Vormittag um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, wo wir anhand von einigen Gegenständen den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle ganz herzlich eingeladen. Zum Abschluss dieser Feier dürfen die Eltern ihren Erstkommunion-Kindern das Andenkenskreuz übergeben, das sie für sie aus Ton modelliert haben.

In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern in der Nacht die Auferstehung Jesu. Diese Feier hat 4 Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im **Wortgottesdienst** hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der **Tauffeier** erneuern wir unser eigenes

Taufversprechen. In der **Mahlfeier** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen zu unserer Stärkung.

Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, eine **Heimosterkerze** mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze zu Fr. 10.– zu kaufen, mit ihr die Messe mitzufeiern und am Schluss das Osterlicht nach Hause mitzunehmen. Daneben gibt es natürlich auch noch die Osterkerzchen für alle Mitfeiernden.

Den Gottesdienst am **Ostersonntag** schliesslich verschönert uns der Kirchenchor mit seinem Gesang.

Am **Ostermontag** lassen wir die Osterfreude noch ein wenig nachklingen in einem einfachen Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Beachten Sie bitte, dass wir dieses Jahr die **Erstkommunion** erst zwei Wochen nach Ostern feiern, am 8. Mai.

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, an diesen vielfältigen Gottesdiensten teilzunehmen und so die Freude der Auferstehung an Ostern ganz tief zu erfahren.

Unsere Osterkerze

Das Motto für den Weissen Sonntag ist der Regenbogen. So haben wir für die Osterkerze von diesem Jahr ein entsprechendes Motiv gesucht und einmal eine eher spezielle Darstellung gefunden in den 7 Farben des Regenbogens: Christus als aufgehende Sonne oben, darunter fliesst das lebenspendende Wasser über das Grün der Natur.

Diese Osterkerze wird ab Ostern in unserer Kirche stehen. Ihr Licht leuchtet während der Osterzeit in jedem Gottesdienst, an ihr wird jeweils bei einer Taufe auch die Taufkerze angezündet, und bei einer Beerdigung zeigt ihr Licht an, dass Jesus dem Verstorbenen im ewigen Leben Licht sein will.

Sie können Heimosterkerzen mit dem gleichen Motiv kaufen nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, dann vor der Osternachtfeier, wenn Sie gerne das Osterlicht mit ihr nach Hause nehmen wollen, oder auch nach den Gottesdiensten zur Osternacht und am Ostersonntag. Eine solche Heimosterkerze kostet Fr. 10.–.



Rückblick auf den Fasnachts-Gottesdienst

Am letzten Februarsonntag gestalteten 5.-Klässler den Sonntagsgottesdienst als Fasnachts-Gottesdienst mit. Zur Fasnacht gehören ja weit herum Masken. Die Schüler zeigten, dass wir Menschen auch das Jahr über manchmal Masken tragen, die allerdings spezielle Namen tragen, wie wir auf dem Bild sehen. So gaben sie den Gottesdienstbesuchern Anregungen, wie sie diese andere Art von Masken ablegen können. Herzlichen Dank den Schülern und der Katechetin Martina Nutrice für die Mithilfe im Gottesdienst.



Zum Fastenopfer



Die Unterlagen des Fastenopfers wollen uns helfen, die Fastenzeit zur Vorbereitung auf Ostern zu nutzen. Allerdings müssen diese Unterlagen auch zusammengestellt werden, damit sie dann zu Ihnen nach Hause gelangen können. Auf dem Bild sehen wir Resli Spiess, Bertha Bamert und Monika Kempf, wie sie zusammen mit der Sekretärin die 1300 Couvert richtig einfüllen. Dieses Jahr begehen wir ja das Jahr der Freiwilligen: diese Frauen sind ein gutes Beispiel dafür. Herzlichen Dank für ihren treuen Einsatz.

Dankeschön

Kollekten und Spenden

05./06.2.	Missionsaktion March	508.60
12./13.2.	Mütter- und Väterberatung, March	218.60
19./20.2.	INTERTEAM	238.45
26./27.2.	Sucht Info Schweiz	235.65
11.2.	Orgelfonds (Beerdigung B. Huber-Schnellmann)	224.40

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Gottesdienstordnung im April

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

Vierter Fastensonntag

Kirchenopfer: Verein katechetische Arbeitsstelle Kt. Schwyz

2. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Alfons Bamert-Kübler
3. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Anna Bamert-Mäder
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert
SM Paula Bamert

6. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Fünfter Fastensonntag

Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Sie können das Fastenopfersäcklein mitbringen.

9. Samstag **17.30 Wortgottesfeier**
10. Sonntag **9.00 Wortgottesfeier**

13. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Palmsontag

Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Sie können das Fastenopfersäcklein mitbringen.

16. Samstag **9.30 Kleinkinderfeier im Schulhaus Dorfhalde**
17.30 Sunntigsfiir im Schulhaus Dorfhalde
17.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Ralf Bäggli
SM Hedwig und Hugo Ruoss-Epp
SM Agi Pfister-Hospenthal
Wir beginnen den Gottesdienst mit der Palmsegnung vor der Kirche.
17. Palmsontag **9.00 Eucharistiefeier Familiengottesdienst, gestaltet mit Schülern.**
Wir beginnen den Gottesdienst beim Schulhaus Dorfhalde.

18.00 Italienergottesdienst

19.30 Bussfeier

20. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

21. **Hoher Donnerstag**
19.30 Abendmahls Gottesdienst,
mit Kommunion unter beiden Gestalten.
Zum Schluss Übertragung
des Allerheiligsten.

Nach dem Gottesdienst Gelegenheit
zur stillen Anbetung

22. **Karfreitag 10.00 Schüler-Liturgie**
In diesem Gottesdienst erhalten
die Erstkommunikanten
ihr Andenkenskreuz

15.00 Wortgottesdienst
mit Leidensgeschichte –
Kreuzverehrung – Fürbitten

Die Kirchenglocken schweigen
am Karfreitag

*Kirchenopfer: Für die Christen
im Heiligen Land*

Ostern

*Kirchenopfer: Für die Christen
im Heiligen Land*

23. Samstag **21.00 Osternachtfeier:**
Lichtfeier mit Osterlob –
Wortgottesdienst – Wasserweihe,
Erneuerung des Taufversprechens
und Taufe – Eucharistiefeier
Vor und nach dem Gottesdienst
Verkauf der Heimosterkerzen.



24. **Ostersonntag.**
Hochfest der Auferstehung
des Herrn.
9.00 Eucharistiefeier Mitwirkung
unseres Kirchenchores

25. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**

27. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Zweiter Ostersonntag

Kirchenopfer: Pro Filia

30. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Xaver und Otilie Bamert-Thum
SM Josef und Marie Bamert-Bamert
SM Josef und Louise Bamert-Janser
SM Emma und Josef Müller-Büeler

Mai

1. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Lina Bamert-Gyr
SM Paul Bamert
SM Katharina Kälin-Ochsner
SM Albert und Aloisia Bamert-
Schnellmann
SM Anton und Elisa Huber-Bamert
SM Josef und Maria Bamert-Fuchs
SM Kaplan Karl Camenzind

Vorschau Mai:

4. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Dritter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Für die Auslagen
vom Weissen Sonntag*

7. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Ernst und Rosa Maria
Bamert-von Rickenbach
SM Beny Bamert-Pfister
SM Meinrad Bamert-Studer

8. Muttertag. **Weisser Sonntag.**
10.00 Eucharistiefeier
mit 29 Erstkommunikanten
Mitwirkung der Bürgermusik

*In der Wüste lernt man wieder
sehen statt zu «glotzen».*

Bertolt Brecht

Opferempfehlungen

2./3.4. Verein katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz

Die katechetische Arbeitsstelle führt Katechetik- Aus- und Weiterbildungskurse durch und bietet eine breite Palette von Material für Religionsunterricht und Gottesdienst an.

9./ 10., 16./17.4.

Fastenopfer der Schweizer Katholiken Des einen Schatz, des andern Leid Bodenschätze und Menschenrechte

Obwohl sich die grössten Rohstoffvorkommen in Asien, Afrika und Südamerika befinden, profitieren diese Regionen kaum vom weltweiten Rohstoffgeschäft – im Gegenteil: Vertreibungen, gravierende Umweltverschmutzungen und Konflikte um den Zugang zu Bodenschätzen führen dazu, dass Millionen von Menschen ihre Lebensgrundlage verlieren und hungern müssen. Mit den Spenden unterstützt das Fastenopfer hauptsächlich Menschen in armen Bevölkerungsgruppen, die ihr Leben aus eigener Kraft verbessern wollen, und auch Gruppen und kirchliche Organisationen, die sich für gerechtere Verhältnisse einsetzen.

22./23./24.4. Für die Christen im Heiligen Land

Durch das Karwochenopfer geben wir den Christen im Heiligen Land materielle Hilfe. Viele Menschen leben dort unter bedrückenden sozialen und humanitären Bedingungen. Jede Spende trägt dazu bei den Kirchen vor Ort zu helfen.

Weitere Informationen finden Sie im Dossier.

30.4./1.5. Pro Filia

Die Pro Filia setzt sich für Bildungs- und Berufsfragen Jugendlicher ein und vermittelt Au-pair Stellen in die Westschweiz, ins Tessin und in die Deutschschweiz. Seit diesem Jahr arbeiten die früheren Kantonalvereine der Zentralschweiz zusammen.

Pfarreichronik

Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 6. März: *Silvana Dobler*, geboren am 20. Oktober 2010, als Kind von Daniela Dobler und Alfred Schnellmann, Kählholz.

Glückwunsch

80 Jahre

am 9. April: Josef Ziltener-Bamert

am 11. April: Lina Schnyder-Bamert

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen

Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen:

Toni Pfister

1. April 1942 – 27. Februar 2011

Spezielle Termine

- 7. **Donnerstag:** Preisjassen im Rest. Löwen
- 19. **Dienstag:** Jassen im Rest. Kapellhof
- 28. **Donnerstag:** Jassen im Café zur alten Post, Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther
- 13. **Mittwoch:** Die Mitglieder der FMG Tuggen treffen sich um 19.30 Uhr um zum Frühlingsslotto im Schulhaus Dorfhalde. Die Preise werden vom Vorstand organisiert und wir freuen uns, viele Mitglieder oder auch Schnuppermitglieder zu begrüßen.
- 28. **Donnerstag:** Zum gemütlichen Abendspaziergang treffen sich die Mitglieder der FMG Tuggen um 19.30 Uhr beim Gallusplatz. Wir werden vor Ort das Ziel bestimmen, je nach Wetter und Temperatur. Der Vorstand freut sich auf einen gemütlichen Abend.

Wort Gottes – Wort des Lebens

Ausschlafen und dann ausgiebig «brunchen» ist eine beliebte Sonntagsbeschäftigung. Doch bekanntlich lebt der Mensch nicht von Brot allein. Die Kirche bietet Sonntag für Sonntag in der Liturgie auch einen reich gedeckten «Tisch des Wortes». Denn das Wort aus Gottes Mund ist Nahrung für die Seele.

Worte, nichts als Worte

Erinnern Sie sich noch, mit welchen Worten Sie den heutigen Tag begonnen haben? – Von morgens früh bis abends spät sind wir einem Schwall von Worten ausgesetzt: Worten im Kopf, gesprochenen, gedruckten, gemalten Worten. Es sind so viele, dass wir sie gar nicht alle aufnehmen können. Was hat da ein einzelnes Wort noch für ein Gewicht? Es kommt und geht, wird leicht überhört, ist schnell dahingesagt und ebenso schnell wieder vergessen. «Worte sind schön, doch Hühner legen Eier», lautet ein afrikanisches Sprichwort. Nicht auf Worte kommt es offenbar an, sondern auf Taten. Worte scheinen allzu flüchtig, sie stehen im Verdacht, nicht das Wahre, Wirkliche, Lebendige zu sein.

Die «Wortinflation» der heutigen Zeit macht vor den Kirchentüren nicht Halt. So empfinden manche Kirchgänger die Gottesdienste als zu wort- und kopflastig. Sie vermissen Augenblicke der Stille und sinnliche, ausdrucksstarke Zeichen.

Gottes Wort in Menschenworten

Auch Gott macht also Worte. Der Gott der Bibel ist keine fremde, unbestimmte Macht, er geht auf die Menschen zu und spricht sie an. Er redet nicht von oben herab, nicht über ihre Köpfe hinweg. Gott, der alle menschlichen Begriffe und Vorstellungen sprengt, macht sich klein, begibt sich auf Augenhöhe der Menschen, er passt sich ihnen an und spricht ihre Sprache, um sich verständlich zu machen.

Doch im Unterschied zu vielen Menschenworten schafft Gottes Wort Wirklichkeit und Leben. Von allem Anfang an: «Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht» (Genesis 1,3). Anders als viele Menschenworte hat das göttliche Wort Bestand: «Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit» (Jesaja 40,8). Das ist ein Grund, warum Juden und Christen durch alle Generationen bis heute die alten Texte der Bibel lesen und sich durch sie von Gott ansprechen lassen. Wie Gott aus der heiligen Schrift zu den Menschen spricht, ist

zwar zeitbedingt, doch was er in Menschenworten sagt, bleibt wahr und gültig durch alle Zeiten.

«Sprich nur ein Wort ...»

Niemand zeigt die Wirksamkeit von Worten deutlicher als Jesus. Bei ihm sind Wort und Tat eins. Auf sein Wort hin ändern Menschen ihr Leben, werden Kranke gesund, stehen sogar Tote wieder auf. Der Kraft des Wortes Jesu traut der Hauptmann von Kafarnaum, wenn er ihn bittet: «Sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund» (Matthäus 8,8). Die Menschen, die Jesus zuhören, erkennen: In ihm spricht Gott selber zu ihnen, er ist das «fleischgewordene» Wort Gottes, das Wort Gottes in Person.

Jedes Mal wenn im Gottesdienst Botschaft Jesu laut vorgetragen wird, ist Christus selber gegenwärtig, und alle, die bereit sind, ihn zu hören, werden zu seinen Zeitgenossen, so dass sie sich dem Hauptmann von Kafarnaum anschliessen und dessen Bitte in veränderter Form wiederholen können: «Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Ein reich gedeckter Tisch

Das Zweite Vatikanische Konzil verwendet im Zusammenhang mit den Schriftlesungen im Gottesdienst das Bild vom «Tisch des Wortes», von dem das «Brot des Lebens» gereicht wird. Die biblischen Texte dokumentieren also nicht nur längst vergangene Ereignisse, sie wollen nicht nur zum Nachdenken anregen und erst recht nicht den Mahnfinger erheben. Sie verstehen sich als «Lebensmittel», als eine Speise, die den Lebenshunger der Menschen stillt.

Also keine spröde Vorlesung im Gottesdienst, nicht bloss «schöne Worte»! Die Liturgie des Wortes Gottes ist eine Feier und kann die Menschen im Innersten berühren. Die Stimme der Personen, die die Lesungen vortragen, weckt die Wörter zwischen den Buchdeckeln neu zum Leben und bringt sie zum Klingen. Wir kennen das: Ein und derselbe Text tönt anders, je nachdem wer ihn vorträgt. Der einmalige, unverwechselbare Stimmklang der Person lässt uns einen Text ganz neu hören.

Jeden Sonntag ist in der Kirche der «Tisch des Wortes» reich gedeckt. Wir brauchen uns nicht jedes einzelne Wort zu merken, das wäre eine Überforderung. Ähnlich wie bei einem Frühstücksbuffet dürfen wir uns aber auf das reichhaltige Angebot freuen und das aufnehmen, was uns anspricht. Josef-Anton Willa, Lit. Inst.

